



Sammlung Theaterzettel

Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur

Lortzing, Albert

1882-02-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

77.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Mittwoch,



68. Vorstellung.

den 1. Februar 1882.

Abonnement A.

Der Wildschütz

oder:

Die Stimme der Natur.

Romische Oper in 3 Akten, nach einem Lustspiel von Kozebue frei bearbeitet. Musik von A. Lortzing.

Graf von Eberbach	Herr Plant.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frau Seubert.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Slowak.
Baronin Freimann, eine junge Wittwe, Schwester des Grafen	Fräul. Prohaska.
Kanette, ihr Kammermädchen	Fräul. Schelly.
Baculus, Schulmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Ditt.
Gretchen, seine Braut	Fräul. Traut.
Pankratius, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen	Herr Bauer.
Ein Bauer	Herr Peters.
Ein Jäger	Herr Starke.

Dienerchaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.
Der erste Akt spielt in dem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte im Schlosse selbst.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Die nicht ständigen Freibillets sind für heute aufgehoben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Galerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " " "	Mannheim " " " " " " " "
" 12 " 1 " " " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 10 " — " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schweighingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnhofverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, haltstelle Breite Straße bei B L 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Krägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf. wozu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen dürfte berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Akt die ständige Insertion von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr häufig gestellt werden.

Der Wildschütz,

nach Kogebue's Lustspiel „Der Rehbod“ bearbeitet, von Albert Lortzing, erschien 1842 den 31. Dezember zum erstenmale auf der Leipziger Bühne, und ist hier vom 20. August 1843 bis zum 6. März des verfloffenen Jahres 46 Mal aufgeführt worden. Die Besetzung der ersten Vorstellung lautete:

Graf von Eberbach	Herr Lejer.
Die Gräfin	Frau Düringer.
Baron Kronthal	Herr Kreuzer.
Baronin Freimann	Fräul. Eder.
Kanette	Fräul. Gröber.
Schulmeister Baculus	Herr Freund.
Gretchen	Fr. Neukäppler.
Haus Hofmeister Pantratus	Herr Hausmann.

Die französische Militärmusik soll nun auch den Weg der französischen Tambours gehen, und ohne Sang und Klang werden in künftigen Kriegen die französischen Soldaten dem Feind und dem Tod entgegen marschiren. General Farre nahm der Armee die Tambours, der jetzige Kriegsminister, General Campenon ist noch radicaler und will ihr sogar die Trompeter rauben. Dieses neueste Gerücht beunruhigt jetzt die Dirigenten der französischen Militär-Capellen, denen so ziemlich der einzige künstlerische Genuss entzogen würde, dessen sie sich jetzt noch zu erfreuen haben.

Am 1. März geht in Cöln unter Rubinskeins Leitung „Der Dämon“ in Scene.

Das Räuber-Jubiläum ist auch in New-York gefeiert worden. Es wird von dort berichtet, daß an dem Tage der Säcularfeier der ersten Aufführung von Schiller's Räubern das Werk des Dichters im Thalia-Theater in Szene ging und das Haus bis zum letzten Platz gefüllt hatte.

Als Mendelssohn bei der ersten Aufführung seines Eligs in Birmingham in das Orchester trat, sagte er lachend zu einem seiner Freunde und Kritiker: „Bohren Sie mir nur Ihre Krallen ein! Sagen Sie mir nicht, was Ihnen gefällt, sondern was Ihnen nicht gefällt. Nur das Bewußtsein unserer Fehler kann uns bessern.“

Eine eigenthümliche Nachdichtung des „Faust“ wird gegenwärtig im Globe-Theater zu London aufgeführt — „Der Cyniker“ von Merivale. Der Verfasser hat die Handlung in die moderne Zeit verlegt und alles Wunderbaren entkleidet, schließt sich aber im Uebrigen genau dem Gange des Goetheschen Gedichtes an. Er selbst benennt deshalb sein Werk den „Schatten einer alten Legende im modernen Leben.“ Als Mephistopheles fungirt ein cynischer Lebemann, der den Namen Graf Leffrange führt; die Geschichte selbst spielt in England.

Der Gatte der Sängerin Nilsson, M. Ronzeau, ist in Folge der Verluste, die er an der Pariser Börse erlitten, verrückt geworden und in ein maison de santé gebracht worden.

Die „Wiener Signale“ melden, daß ein Graf Degenfeld das Josefstädter Theater zu Wien gekauft und mit dem gegenwärtigen Direktor dieser Bühne einen fünfjährigen Pachtvertrag abgeschlossen haben soll.

Tommaso Salvini weilt jetzt in Alexandrien, wo er im dortigen Gymnasia-Theater Vorstellungen giebt. Die italienische Kolonie in dieser Stadt veranstaltete ihm zu Ehren vor einigen Tagen im dortigen Esbelieh-Garten ein glänzendes Fest.

Die Philharmonic Society die älteste Musikgesellschaft Londons, hat die Componisten Verdi, Johannes Brahms und Joachim Raff zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Fürst Fugger in Augsburg hat gelegentlich seiner 25jährigen Hochzeitsfeier in seiner bekannten Generosität zwei großartige Geschenke gemacht: 1) 100,000 Mark, um durch Verwendung der Zinsen aus denselben der stehenden Theatermiserie in Augsburg möglichst abzuhelfen, 2) über weitere, dem Magistrat der Stadt Augsburg zur Verfügung gestellte 100,000 Mark soll ihm bezüglich der Verwendung die Stadtvertretung Vorschläge unterbreiten.

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus. 349

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

Mannheimer

Taschen - Fahrplan

Winter-Dienst vom 15. October an.
Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim-Neckarvorstadt und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Eiz in Mannheim.